

nichts Geringeres im Sinne, als dieselben alle im ganzen Zehngerichtenbund gefangen zu nehmen und auf Outtenberg führen zu lassen. Allein der Mensch lenkt und Gott lenkt und vereitelte auch seinen Plan. Die Prätigäuer, nach dem sie feierlich aber vergebens erklärt hatten, sie wollten in allen politischen Dingen gehorsam sein, in Glaubenssachen aber wolle man ihnen um Christi willen keinen Zwang anthun, riefen einstimmig: „Lieber sterben als den Glauben verlassen“ und erhoben sich am Palmsonntag den 22. April 1622 wie ein Mann. Im hintern Prätigau versammelten sie sich in Saab, erbrachen die Kirche und stärkten sich durch eine evangelische Predigt; während derselben soll ein schneeweißes Lamm in der Kirche erschienen sein, was als ein günstiges Vorzeichen angesehen und auf Jesus, das Osterlamm, Gottesgedeutet wurde. Dadurch ermuthigt, stürzten sie sich lawinenartig auf die Feinde und eroberten Gafels, die Burg ob Innag, wo die Döstreicher ihren Felsenitz hatten. Mit dem Eidschwur, nie mehr gegen die drei Bünde zu kämpfen mußten sie abziehen. Die Waffen hatte man ihnen zwar längst genommen, aber der Wald war ihr Zeughaus gewesen: Keulen, mit Nägeln versehen, dienten als Morgensterne und die Sichel und Sensen mußten zu Schwertern